Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Mit einem mehr oder minder durch spitzige Zähne bewehrten Kopfschild tritt das Genus *Coprobius* Latr. aus Nord- und Südamerika auf, ihm kommt eine flach gewölbte Stirn mit breit aufgeworfenem Seitenrand zu, bei *Onthocharis* Westw., *Coptorbinus* Dej. vom Cap und Ostindien und dem südamerikanischen Genus *Choeridium* Eneyel. ist unter dem Halsschild eine Bucht/bemerkbar, unter welche sich der Kopf beliebig zurückziehen kann; bei *Onthophagus* Latr. unterliegt der Kopfschild mancherlei Veränderungen, er kann ein langes dünnes, nach vorn gebogenes Horn im männlichen Geschlecht, oder zwei solche gegen einander gebogene Hörner tragen, bei vielen Spezies ist er an der Spitze vollkommen abgerundet, bei andern dagegen ausgerandet; bei *Onitis* F. ist der Kopfschild mehr oder weniger höckerig, ja er kann bei den Männchen einiger Arten sich bis zu einem Ansatz eines Hornes erheben.

In dem an Artenreichthum und in weiter Verbreitung bekannten Genus *Aphodius* Ill. bedeckt der Kopfschild Labrum und Maxillen, indem er eine halbkreisförmige Scheibe beschreibt, diese ist gewöhnlich flach, manchmal erhaben, Kopfhöcker können vorhanden sein, oder auch fehlen; eine Anzahl Mulsant'scher Genera wie *Aerossus*, *Trichonotus* gehören hieher, *Oxyomus* Muls. mit eingekerbtem Kopfrand, *Melinopterus* Muls. mit leicht ausgerandetem Kopfschild gehören ebenfalls in diese Kategorie, ferner *Psammobius* mit hoch gewölbtem Kopf, ebenso *Psammobius* Gyll. mit ausgerandetem Kopfschild und stark erhaben punktirter Stirn. Mit über das vorn ausgebuchtete Kinn vorragenden Nebenaugen stellt sich *Trox* F. dar, in *Hybalus* Brullé sind die Mundtheile frei, das heisst vom Kopfschild ganz unbedeckt und bei *Orplnus* Mac L. wiederholt sich auf dem Kopfschild eine Hornbildung im männlichen Geschlecht. In *Megaceras* Hop. ist der Kopfschild am Rande aufgebogen, in der Mitte tief ausgebuchtet, das grosse Kopfhorn an den Vorderseiten scharfkantig, an der Spitze häufig in 2 divergirende stumpfe Zähne getheilt, der kleinere Höcker nimmt eine verschiedene Gestaltung an. Bei *Lucanus* L. ragen die Nebenzungen als 2 stark behaarte Pinsel hervor, die Zunge wird ganz von dem Kinn überdeckt, letzteres überragt die Maxillen, der ganze Kopf erreicht namentlich im männlichen Geschlecht überhaupt eine Ausbildung, hinter welcher der des

weiblichen Geschlechts bedeutend zurückbleibt. Mit einem grossen und breiten Kinn versehen schliesst sich *Dorcus* Mac. L. an, die Nebenzungen reichen kaum über das Kinn hervor, bei den indischen *Dorcus* Arten gewinnt der ganze Kopf eine Mächtigkeit, die an *Lucanus* erinnert, auch *Psalidostomus* Burm. mag noch erwähnt werden, wo der Umfang des Kopfes im männlichen Geschlecht fast die Breite des Halsschildes erreicht, bei *Platyceerus* Geoffr. zeigt sich ein tiefer Einschnitt am Kopfrand, die Zunge ragt nicht vor, die Nebenzungen fehlen?
(Forts. folgt.)

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Krüsi-Graf, Lehrer, Gais (Appenzell).

Briefkasten der Redaktion.

H. R. B. Die Eier dieser Art müssen an einem kühlen, nicht zu feuchten Ort bis zum Frühling aufbewahrt werden.

H. S. M. Kreuzbandsendung dankend erhalten, natürlich sind die abgeschmackten Folgerungen das geistige Eigenthum des geistreichen Referenten, si tacuisset etc.

H. A. W. Manuscript dankend erhalten, in einer der nächsten Nummern Abdruck.

H. J. K. Die Arbeit über die Melitaceen hoffe ich in der Nummer vom 1. Oktober beginnen zu können.

H. V. P. Die Angabe des Herrn B. ist richtig, nur scheinbar viel, aber vollkommen entsprechend.

H. C. S. Da Sie auf dem Boden der alttestamentlichen Ueberlieferung stehen, hat Sie meine Antwort in voriger Nummer nicht befriedigt und die Sündfluth, resp. die in der Arche Noah aufbewahrten Stammthiere erklären Ihnen Alles besser. Da hätten Sie sich diese Fragen ersparen können oder ich würde einfach meine Unfähigkeit bekannt haben, von solchem Standpunkt aus, auch die III. Frage beantworten zu können. Immerhin scheint es mir, dass Sie ohne dessen bewusst zu sein, schon Ihren Standpunkt sehr verrückt haben, denn der wirklich Gläubige stellt solche Fragen gar nicht. Wenn alle heute existirenden Arten ihre Abstammung aus der Arche Noah ableiten, so erspart man sich freilich vieles Denken und der alte Noah war, was bisher gar nicht bekannt, neben seinen vielen sonstigen guten Eigenschaften nicht nur der erste, sondern auch der tüchtigste Entomologe, da er nicht nur in kurzem Zeitraum

alle die Hunderttausende kleiner Insekten aufzufinden wusste, sondern sie auch gleich paarweise einsammeln konnte und sich mit deren Biologie vertraut machte. Es war dies ein dringendes Gebot der Nothwendigkeit um jedes Pärchen mit dem richtigen Futter zu versehen und vor dem Absterben zu bewahren, was ihm heute kein Entomologe mehr nachmachen kann. Wie Noah aber nament-

lich die fleischfressenden Thiere zu so grosser Enthaltsamkeit veranlasst hat, dass sie sich so lange der ihnen allein zusagenden Nahrung enthalten haben, bis die Pflanzenfresser Nachkommenschaft erzeugt hatten, darüber schweigt die Geschichte. Vielleicht hat er für diese einen vegetarianischen Verein gegründet, dann erklärt sich auch dieses Dunkel.

62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte

zu Heidelberg 18—23 September 1889.

Auszug aus dem Programm.

Jedes Mitglied und jeder Theilnehmer erhält zu seiner Legitimation eine Theilnehmerkarte nebst Erkennungszeichen (Schleife) für welche 12 Mark zu entrichten sind. Auch können dieselben zum Preise von 6 Mark Karten für zugehörige Damen erhalten.

Die Mitglieder haben ausserdem in Folge der vorjährigen Cölnner Beschlüsse gegen einen Jahresbeitrag von 5 Mark eine besondere Mitgliederkarte zu lösen.

Abhaltung der drei allgemeinen grossen Sitzungen im grossen Saale des Museums am 18., 20. und 23. September. Mit der Versammlung wird eine Ausstellung wissenschaftlicher Apparate, Instrumente und Präparate in der städtischen Turnhalle, Grabengasse 22 verbunden sein, welche von einem Ausstellungskomitee (Vorsitzender: Stadtrath Leimbach) geleitet wird. Das Festmahl findet am 19. September statt; für Sonntag den 22. September sind verschiedene Ausflüge in die Umgebung von Heidelberg in Aussicht genommen, ausserdem findet am 18. September ein Konzert im Stadtgarten, am 20. September ein Fest auf dem Schloss, am 21. ein Festball im Museum und am 23. September Schlossbeleuchtung statt.

Alle auf die Versammlungen und die allgemeinen Sitzungen bezüglichen Schreiben sind an den ersten Geschäftsführer, Professor *Quincke*, Heidelberg, Friedrichsbau; alle die Ausstellung betreffenden Briefe und Sendungen an Stadtrath *Leimbach*, Gaisbergstrasse 59 in Heidelberg zu richten.

Anzeige.

Durch den Artikel „Einige entomologische Bemerkungen“ des Herrn Dr. Rudow sind mir mehrfache Anfragen über den Verkauf der Insekten aus Neu-Guinea zugegangen. Den geehrten Herrn zur Nachricht, dass die Sammlung das Produkt eines dreijährigen Aufenthaltes in Neu-Guinea zunächst dem königlichen zoologischen Museum in Berlin zur Determination und ersten Auswahl vorgelegt wird. Später werden die dann noch abgebbaren Sachen, unter denen sich viele Seltenheiten befinden, im Vereinsblatt mit den Bedingungen bekannt gemacht werden.

H. Schütz, Lehrer, Lenzen a. d. Elbe.

Brasilianische

Käfer

in Centurien von zirka 60 unbestimmten meist grössern und mittelgrossen Arten gibt ab pro Centurie 12 Mk.

Linnaea, naturhist. Institut,
Berlin NW. 6, Luisenplatz 6.

Insektennadeln.

Weisse Carlsbader in 10 verschiedenen Nummern 1000 Stück Mk. 1.75, 100 Stück 18 Pf.

Schwarze Wiener in 14 verschiedenen Nummern, 1000 Stück Mk. 2, 100 Stück 21 Pf.

inclusive Verpackung und gegen Nachnahme des Betrages sind stets vorrätbig bei

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Tausch.

Gebe ab gegen gute Coleopteren, europäische wie exotische:

2 Raupenzwinger,

Jahrgang II und III Soc. Ent.,

Jahrgang II Ent. Zeitschrift.

Listen erbittet

J. Schröder, Lehrer,

Kossau bei Plön, Holstein.

Wünsche im Tauschwege zu erwerben ein oder zwei Paare Ach. Atropos gegen Apollo oder Erebi

J. Heierle, Buchbinder, Gais

(Kt. Appenzell).

Abzugeben:

Eier von *Catoc. electa* 30 Pf., *elocata* 20 pr. Dtzd., Raupen von *Caja* und *quercifolia* à 60 pr. Dtzd., Puppen von *pyri* 40, *spini* 40 Pf. Gelege von *neustria* und *chrysothoea* 10 Pf. pr. St. Porto extra. Tausch höher. *Atropos* Puppen à 60 Pf. Coleopteren- und Lepidopteren-Tauschliste erscheint Ende September.

C. Kelecsenyi, Tarnok Hungaria, via N.-Tapolesány.

Abzugeben gegen Baar:

Mantis, *Ascalaphus*, *Rhaphidia*, Myrmeleon und verschiedene Neuroptera.

Siders (Schweiz). **M. Paul**.

Gegen gleichwerthige Puppen von Spinnern und Eulen vertausche ich eine Anzahl Puppen von *Spil. luctuosa*.

R. Schalch-Bär in Zürich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Anmeldungen neuer Mitglieder. 98-99](#)